

Au.

6. Dezember 1955 <sup>59</sup>

Herrn Dr. Otto Kallir-Nirenstein, Grünangergasse 1, Wien I

Sehr geehrter Herr,

Soeben hat Fräulein Bondy von der Galerie Würthle vorgesprochen und das kleine von Herrn Dr. Eissler zugesagte Bild von Courbet aus Frankreich gebracht. Als Versicherungswert für die "Schweinemagd" hat sie uns den Betrag von Sfr. 30'000.- genannt.

Wir werden nun Herrn Dr. Eissler für die Zusage seiner Bilder danken und ihm den Unterschied in der Versicherungssumme direkt melden, sodass Sie ihn deswegen nicht beunruhigen müssen.

Ihre Sendung gemäss Ihrem Brief vom 5. Dezember, der soeben eingetroffen ist, erwarten wir gern wenn möglich ohne Ausfuhrhinterlage. Gestern wurde mir gemeldet, Sie hätten telephoni-ert, dass 3000 Schilling hinterlegt werden müssen. Wir haben uns mit der Schweiz. Kreditanstalt in Verbindung gesetzt und veranlasst, dass sie Ihnen eine Garantieerklärung ausfertigt, wissen aber noch nicht, ob dies notwendig ist und ob es richtig ist. Die Versicherungen sind auf alle Fälle zu dem Gesamtbetrag abgeschlossen, den Sie uns gemeldet haben; wir werden die notwendigen Korrekturen nachträglich vornehmen. Die Spedition des Bildes der Staatsgalerie, das seit zwei Tagen in unserer Verwahrung sich befindet, ist deswegen rascher vor sich gegangen, weil offenbar weniger Formalitäten notwendig gewesen sind und auch eine Einsprache wegen Abgabe an das Bundesdenkmalamt nicht gemacht worden ist. Für Ihre Bemühungen sind wir Ihnen sehr verbunden. Besteht eine Möglichkeit, dass Sie der Ausstellungseröffnung am Nachmittag des 14. Dezember beiwohnen können? Wir laden Sie auf alle Fälle höflich ein und hoffen, Sie wenn nicht am Samstag Nachmittag so doch während der Dauer der Ausstellung einmal in Zürich zu sehen.

In ausgezeichnete Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Direktor des Zürcher Kunsthauses